

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 55 (1922-1923)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt

L'Ecole Bernoise

Korrespondenzblatt
des
Bernischen Lehrervereins

Monatsbeilage: „Schulpraxis“

Erscheint jeden Samstag



Organe de la Société
des
Instituteurs bernois

Supplément mensuel: „Partie Pratique“

Paraît chaque samedi

Redaktion: Sekundarlehrer E. Zimmermann, Bern, Schulweg 11.
Redaktoren der Schulpraxis: Schulinspektor E. Kasser, Bubenbergstrasse 5, Bern, Dr. F. Kilchenmann, Seminarlehrer, Wabern bei Bern.
Abonnementspreis per Jahr: Für Nichtmitglieder Fr. 10.—, halbjährlich Fr. 5.—, bei der Post abonniert je 20 Cts. mehr.
Insertionspreis: Die 4gespaltene Nonpareillezeile 25 Cts. Ausland 40 Cts. Reklamen Fr. 1.—.
Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen, Bahnhofplatz 1, Bern, Telefon 21.93. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Neuenburg, Sitten etc.

Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bollwerk 19, I. Stock. Telefon 34.16. Postcheckkonto III 107.

Rédaction pour la partie française: G. Mäckli, maître au progymnase, Delémont.

Prix de l'abonnement par an: Pour les non-sociétaires: fr. 10.—, 6 mois fr. 5.—, abonnés à la poste 20 cts. en plus.

Prix des annonces: La ligne ou son espace: 25 cts. Etranger 40 cts. Réclames fr. 1.—.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces, Place de la gare 1, Berne, Téléphone 21.93. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Coire, Lucerne, St-Gall, Soleure, Genève, Lausanne, Neuchâtel, Sion, etc.

Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, Bollwerk 19, 1^{er} étage. Tél. 34.16. Compte de chèques III 107.

Inhalt — Sommaire: Protokoll der Delegiertenversammlung des Bernischen Lehrervereins. — Procès-verbal de l'assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois.

VEREINSCHRONIK

Sektion Thun des B. L. V. Versammlung: Dienstag den 13. Juni 1922, vormittags 9³⁰, im Landhaus zu Steffisburg. Verhandlungen: 1. Protokoll. 2. Mutationen. 3. Jahresbericht. 4. Jahresrechnung. 5. Wahl eines Sekretärs und eines Vorstandsmitgliedes. 6. Beschlussfassung über Fortbildungskurse. 7. Kurze Mitteilung des Herrn Niffenegger über Schaffung einer Einzahlungsstelle (Postcheck) für die Sektion. 8. Besprechung des neuen Naturkunde-Lehrplanes, eingeleitet durch Herrn Dr. W. Müller, Thun. 9. Verschiedenes. Circa 12 Uhr Mittagessen. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Sektion Biel des B. L. V. Versammlung: Samstag den 17. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Café du Jura (ehemals Café Junker). Traktanden: 1. Vortrag Dr. Good, Sekundärarzt in Münsingen, über: «Der psychische Misswuchs und seine Behandlung jetzt und früher». 2. Rechnungsabrechnung. 3. Jahresbeitrag. 4. Wahlen: a. des Vorstandes, b. der Delegierten, c. der Revisoren. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Sektion Seftigen des B. L. V. Exkursion mit Herrn J. M. Ramseyer in die Belp-Au und anschliessend Vortrag: Mittwoch den 14. Juni, morgens 6 Uhr. Sammlung beim Bahnhof Belp. Helle Kleidung soweit möglich vermeiden. Fernglas und Zinüni mitnehmen. NB. Wird bei Regenwetter verschoben.
Der Vorstand.

Sektion Interlaken des B. L. V. Versammlung: Donnerstag den 15. Juni, nachmittags 1³⁴ Uhr, im Hotel de la Gare, in Bönigen. Verhandlungen: 1. Protokoll. 2. Rechnungsabrechnung. 3. Vorstandswahlen. 4. Vortrag von Fritz Schwarz, Bern: «Aus meinem volkswirtschaftlichen Kopfrechenbuch». 5. Besprechung der Lehrerfortbildungskurse. 6. Unvorhergesehenes.
Der Vorstand.

Schweiz. Lehrerinnenverein, Ortsgruppe Bern und Umgebung. Wir laden unsere Kolleginnen zu Stadt und Land freundlich ein, an der Generalversammlung des Schweiz. Lehrerinnenvereins teilzunehmen. Sie findet Sonntag den 18. Juni, um 10 Uhr, im Kasino Bern statt. Referat von M^{me} Piezynska: Neue Aufgaben für Mädchenschulen. Gemeinsames Mittagessen à Fr. 4 im Kasino. Anmeldungen hiezu an P. Mann, Bern, Steigerweg 20.

Bernische Vereinigung für Schulreform und Handarbeit. Kurs unter Leitung von Herrn Dr. W. Lüdi: *Die Botanik in der Volksschule*, mit biologischen Versuchen und Übungen. 6 Halbtage im August und September. *Botanische Exkursion* nach Mürren, Schilthorngebiet, Saustal, unter Leitung von Dr. W. Lüdi, am 24. und 25. Juni. Kosten circa Fr. 21. Anmeldungen sind zu richten an Herrn Dr. K. Guggisberg, Altenbergrain 18, Bern, für die Exkursion bis 15. Juni, für den Kurs bis 10. Juli.

Lehrergesangsverein Bern. Probe: Samstag den 10. Juni, nachmittags punkt 4 Uhr, in der Aula des Gymnasiums. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Lehrergesangsverein Konolfingen und Umgebung. Nächste Uebung: Samstag den 10. Juni, nachmittags 1¹² Uhr, im Sekundarschulhaus in Grosshöchstetten. Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Lehrergesangsverein Burgdorf und Umgebung. Nächste Uebung: Donnerstag den 15. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Hotel «Guggisberg». Wir bitten, möglichst vollzählig und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Da die vorliegende Nummer des Schulblattes vollständig durch das Protokoll der Delegiertenversammlung in Anspruch genommen ist, so müssen sämtliche vorgesehenen Artikel auf die nächste Nummer verschoben werden.

Die Redaktion.

◦ MITTEILUNGEN DES SEKRETARIATS — COMMUNICATIONS DU SECRÉTARIAT ◦

Delegiertenversammlung

des Bernischen Lehrervereins,

Samstag 27. Mai 1922, vormittags 9¹/₂ Uhr,

im Grossratssaale zu Bern.

Anwesend: Präsident Mühlheim; Vizepräsident Rieder; 70 Delegierte (alle Sektionen sind vertreten); 9 Mitglieder des Kantonalvorstandes; 10 Vertreter in den Behörden; 3 Revisoren; Redaktor Zimmermann und Dr. Antenen, Präsident des Redaktionskomitees des Berner Schulblattes; Herr P. Wyss, Bern, als Berichterstatter; Herr Dr. Bieri, Direktor der Lehrerversicherungskasse; Zentralsekretär Graf und Fräulein Keller.

Verhandlungen:

1. Präsident Mühlheim eröffnet die Versammlung und begrüsst die anwesenden Delegierten, die Mitglieder der Behörden und des Kantonalvorstandes. Er führt aus, dass nach beendeter Statutenrevision die Hälfte der jetzigen Mitglieder des Kantonalvorstandes ausscheidet und dass ein neuer erweiterter Kantonalvorstand die Leitung der Geschäfte übernehmen wird. Der abtretende Kantonalvorstand hat in der schwersten Zeit, die es nur geben kann, gearbeitet. Seine Haupttätigkeit erstreckte sich auf die Teuerungszulagen, die Besoldungsreform und den Ausbau der Lehrerversicherungskasse. Diese Arbeiten sind prompt und zum Wohle der Lehrerschaft erledigt worden. Gegen das Ende der Amtsperiode nahmen die Interventionsfälle in beängstigender Weise zu. Es mag dies mit den politischen Verhältnissen und Spannungen im Kanton zusammenhängen. Mit diesen Worten erklärt der Präsident die Delegiertenversammlung als eröffnet.

2. Der Präsident schlägt im Namen des Kantonalvorstandes vor, das gesamte Bureau neu zu wählen, obschon die Amtsdauer der jetzigen Mitglieder noch nicht abgelaufen ist. Man will mit der Annahme und mit dem Inkrafttreten der Statuten zugleich auch die Wahl der neuen Vereinsorgane vornehmen. Die Versammlung ist mit diesem Vorschlage einverstanden. Gemäss Art. 8 des Geschäftsreglements für die Hauptversammlung macht der Kantonalvorstand für die Neuwahl des Vorstandes folgende unverbindliche Vorschläge: 1. Präsident: Herr Mühlheim, Lehrer in Bern, bisheriger; 2. Erster Vizepräsident: Herr Rieder, Lehrer in Courtételle, bisheriger; 3. Zweiter Vizepräsident: Herr Schwenter, Lehrer in Kandersteg, bisher Präsident des Kantonalvorstandes. Die Wahlvorschläge werden nicht vermehrt. Die Vorgeschlagenen werden in offener Abstimmung einstimmig gewählt.

3. Das *Protokoll* der letzten Delegiertenversammlung ist im Berner Schulblatt erschienen

Assemblée des délégués

de la Société des Instituteurs bernois,

Samedi, le 27 mai 1922, à 9¹/₂ heures,

à la salle du Grand Conseil (Hôtel de ville) à Berne.

Sont présents: M. Mühlheim, président; M. Rieder, vice-président; 70 délégués (toutes les sections sont représentées); 9 membres du Comité cantonal; 10 représentants aux autorités; 3 vérificateurs; M. Zimmermann, rédacteur, et M. le Dr Antenen, président du comité de rédaction de « L'Ecole Bernoise »; M. P. Wyss (Berne), comme rapporteur; M. le Dr Bieri, directeur de la Caisse d'assurance des instituteurs; M. Graf, secrétaire central, et M^{lle} Keller.

Délibérations:

1° M. Mühlheim, président, ouvre l'assemblée et salue les délégués présents, les membres des autorités et du Comité cantonal. Il rappelle que, la revision des statuts étant terminée, la moitié des membres actuels du Comité cantonal sortent de charges et qu'un nouveau Comité cantonal élargi reprendra la direction des affaires. Le Comité cantonal sortant a exercé ses fonctions pendant une période des plus pénibles. Son activité s'est étendue principalement aux allocations de renchérissement, à la réforme des traitements et à l'achèvement de la Caisse d'assurance des instituteurs. Ces travaux ont été liquidés promptement et à la satisfaction du corps enseignant. Vers la fin de la période de fonction, les cas d'intervention ont augmenté d'une manière inquiétante. Il est possible qu'il y ait là une corrélation avec les circonstances politiques et l'agitation générale du canton. Là-dessus, le président déclare ouverte l'assemblée des délégués.

2° Le président propose, au nom du Comité cantonal, d'élire, à nouveau le bureau, bien que la durée des fonctions des membres actuels ne soit pas encore complètement écoulée. Les ratification et mise en vigueur des statuts auront lieu en même temps que la nomination des nouveaux organes de la Société. L'assemblée est d'accord avec cette proposition. Se basant sur l'article 8 du règlement administratif de l'assemblée générale, le Comité cantonal fait, relativement à l'élection du comité, les propositions libres suivantes: 1° Président: M. Mühlheim, instituteur, Berne, titulaire actuel; 2° Premier vice-président: M. Rieder (Courtételle), titulaire actuel; 3° Deuxième vice-président: M. Schwenter, instituteur à Kandersteg, jusqu'ici président du Comité cantonal. Il n'est pas fait d'autres propositions. Les personnes proposées sont nommées à l'unanimité, par acclamation.

und wird nicht verlesen. Die Versammlung erteilt ihm die Genehmigung.

4. *Bereinigung der Traktandenliste*: Präsident *Mühlheim* schlägt vor, das Traktandum Schulgesetzgebung an den Schluss der Liste zu setzen. Bei dem Traktandum « Wahlen » ist noch eine Wahl zu treffen in das französische Redaktionskomitee des Berner Schulblattes, indem dort Fr. Schmutz in Delémont demissioniert hat. Herr *Zürcher*, Bern, erklärt, dass das Traktandum Lehrerheim heute nicht diskutiert werden sollte; der Sprecher des Komitees werde sich mit einer kurzen Erklärung begnügen. Herr *Zürcher* schlägt ferner vor, das Traktandum Abkommen zwischen dem Bernischen Mittellehrerverein und dem Bernischen Gymnasiallehrerverein zu streichen, da diese beiden Vereine das Uebereinkommen noch nicht ratifiziert hätten. Zentralsekretär *Graf* gibt namens des Kantonalvorstandes zu letzterem Traktandum die Erklärung ab, dass der Kantonalvorstand vorschlagen werde, es sei ihm das Recht zur Ratifizierung zu erteilen, insofern das Uebereinkommen gewisse Klauseln enthalte. Dr. *Meyer*, Bern, tritt dem Streichungsantrag entgegen und ersucht die Versammlung, das Traktandum wenigstens so zu behandeln, wie es der Kantonalvorstand vorschlage. Es wird in diesem Sinne beschlossen.

5. *Jahresbericht: a. Bericht des Kantonalvorstandes*. Herr *Beck*, Bern, macht darauf aufmerksam, dass man im Jahresbericht bald von einer Sektion Bern-Stadt, bald von einer Sektion Bern-Bümpliz spreche. Die Sektion nenne sich Bern-Stadt. Im fernerem kritisiert Herr *Beck* den Satz auf Seite 13: « Nun haben aber sämtliche Sektionen angenommen, auch Bern-Bümpliz. Die Mehrheit dieser Sektion hegt offenbar nicht die gleichen Befürchtungen wie ihre Sprecher in der Delegiertenversammlung vom 12. November 1921. » Die Delegierten der Sektion Bern-Stadt haben in der Urabstimmung den Statuten keine Opposition gemacht. Es ist unritterlich, aus dieser loyalen Haltung Profit zu ziehen und einen Gegensatz zwischen der Sektion und ihren Delegierten herauskonstruieren zu wollen.

Präsident *Mühlheim* bemerkt, dass nach den Vorwürfen, die nach der Delegiertenversammlung vom 12. November 1921 im Berner Schulblatt gefallen sind, man es dem Kantonalvorstand nicht gut verweigern könne, dass er sich zur Wehre setzt.

Dr. *Marti*, Bern, begrüsst es, dass die Organe des Bernischen Lehrervereins sich mit Steuerfragen befassen. Sie sollen aber bei Vorschlägen, die sie machen, die Wirkung dieser Vorschläge auf den einzelnen Steuerzahler genau studieren. Das gegenwärtige Steuergesetz ist in dieser Hinsicht eines der schlechtesten. Es belastet in der Progression gerade die unteren Schichten und behandelt die oberen milde. Zentralsekretär *Graf* nimmt die Anregung des Herrn Dr. *Marti* namens

3° *Le procès-verbal* de la dernière assemblée des délégués a paru dans « L'Ecole Bernoise »; aussi n'en est-il pas donné lecture. L'assemblée l'approuve.

4° *Au sujet de la liste des tractanda*. M. *Mühlheim*, président, propose de mettre à la fin de l'ordre du jour le tractandum relatif à la législation scolaire. M^{lle} Schmutz, de Delémont, ayant démissionné, il s'agit, au tractandum « nominations », d'élire un nouveau membre au comité de rédaction française de « L'Ecole Bernoise ». M. *Zürcher* (Berne) déclare que le tractandum relatif au « home pour instituteurs » ne devrait pas être discuté aujourd'hui: le porte-parole du comité se contentera d'une brève explication. En outre, M. *Zürcher* propose de biffer le numéro concernant le compromis entre la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes et la Société bernoise des Professeurs de gymnases, étant donné que ces deux Sociétés n'ont pas encore ratifié la convention. M. *Graf*, secrétaire central, dit à ce propos, au nom du Comité cantonal, que celui-ci proposera qu'on lui confère le droit de ratification, pour autant que le compromis contienne certaines clauses. M. le Dr *Meyer* (Berne) s'oppose à cette tendance et prie l'assemblée de traiter au moins la question comme le Comité cantonal le demande. Une décision est prise dans ce sens.

5° *Rapport annuel: a. Rapport du Comité cantonal*. M. *Beck* (Berne) rend attentif au fait que, dans le rapport de gestion, l'on parle tantôt d'une section de Berne-Ville, tantôt d'une section de Berne-Bümpliz. La section s'appelle « Berne-Ville ». Au surplus, M. *Beck* critique la phrase de la page 13: « Toutefois les sections, Berne-Bümpliz également, se prononcèrent affirmativement. On le voit, la majorité de cette section ne nourrit apparemment pas les mêmes craintes que les orateurs qu'elle a envoyés à l'assemblée des délégués du 12 novembre 1921. » Les délégués de la section Berne-Ville n'ont, à la votation générale, fait aucune opposition aux statuts. Il n'est pas correct de tirer profit de cette attitude et de vouloir faire naître un malentendu entre la section et ses délégués.

M. *Mühlheim*, président, fait remarquer que, ensuite des reproches consécutifs à l'assemblée des délégués du 12 novembre 1921 et publiés dans « L'Ecole Bernoise », l'on ne pouvait en vouloir au Comité cantonal de se mettre sur la défensive.

M. le Dr *Marti* (Berne) est heureux de constater que les organes de la Société des Instituteurs bernois s'occupent de questions relatives à l'impôt. Il importe toutefois d'étudier ces questions à fond et cela surtout au point de vue de l'effet qu'elles peuvent exercer sur chaque contribuable. La loi actuelle sur l'impôt est, à cet égard, une des plus mauvaises. Elle obère, dans la progression, précisément les personnes des classes inférieures de la population, et traite à la manière douce celles des classes plus élevées.

des Kantonalvorstandes entgegen. Leider regieren in Steuersachen nicht immer die Fachleute, sondern die Politiker, und da werden dann sehr oft schlechte Kompromisse geschlossen.

Der Jahresbericht des Kantonalvorstandes wird einstimmig mit Dank an den Kantonalvorstand und das Sekretariat genehmigt. Im Anschluss an den Jahresbericht wird beschlossen, in Zukunft den Bericht wieder im Berner Schulblatt erscheinen zu lassen und nur in ganz besonderen Fällen eine Broschüre herauszugeben.

b. Bericht des Berner Schulblattes: Herr Künzi, Madiswil, kritisiert einen Artikel in der Nummer vom 6. Mai 1922 (Nr. 6) des Berner Schulblattes, in dem die Lehrer aufgefordert werden, in den Grossratswahlen keine Stimme der Bauern- und Bürgerpartei zu geben. Der Artikel war unneutral, er gehörte in die politische Presse und nicht in unser Fachorgan.

Präsident Mühlheim macht darauf aufmerksam, dass in der Nummer vom 13. Mai eine Erwiderung erschienen sei. Die Herren Genge, Rolli und Oser geben im Namen der Sektionen Nid- und Obersimmental, Burgdorf und Laufen die Erklärung ab, dass auch sie den erschienenen Artikel bedauern.

Zimmermann, Redaktor des Berner Schulblattes, weist darauf hin, dass der Artikel in das Schulblatt gehörte. Der Grosse Rat macht unsere Schul- und Besoldungsgesetze. Wir haben ein lebhaftes Interesse an einer richtigen und schulfreundlichen Zusammensetzung des Grossen Rates. Man darf das Tätigkeitsgebiet des Schulblattes nicht zu stark einschränken.

Herr Grossrat König in Madiswil bedauert auch seinerseits die Aufnahme des Artikels und wünscht eine strengere Handhabung des Begriffs der politischen und religiösen Neutralität. Er verteidigt die Bauern- und Bürgerpartei gegen die Angriffe, die in dem betreffenden Artikel gegen sie erhoben worden sind. Die Bauern- und Bürgerpartei hat das Lehrerbesoldungsgesetz schaffen helfen und bei ihren Parteiangehörigen wacker für dessen Annahme gekämpft.

Dr. Schraner, Münchenbuchsee, bringt einen Artikel: Offener Brief an den Vorsteher des Seminars Hofwil zur Sprache. Der betreffende Verfasser hätte besser getan, zuerst mit Herrn Stauffer über die Sache zu reden, bevor er ungerechte Vorwürfe erhob.

Herr Maurer, Nidau, möchte dem Berner Schulblatt mehr Ellbogenfreiheit geben, die Neutralität gilt für den Verein, nicht für das einzelne Mitglied.

Beck, Bern, möchte doch, dass in politischen Fragen eine gewisse Zurückhaltung beobachtet würde. Das Berner Schulblatt ist ein gewerkschaftliches Organ, das sollte nie vergessen werden.

Mit diesen Bemerkungen wird der Bericht des Redaktionskomitees ebenfalls genehmigt.

M. Graf, secrétaire central, approuve, au nom du Comité cantonal, la proposition de M. le Dr. Marti. Par malheur, il règne en matières d'impôt un certain désordre, en ce sens que ce ne sont pas toujours les experts, mais au contraire les politiciens qui commandent, ce qui conduit souvent à des compromis fâcheux.

Le rapport annuel du Comité cantonal est approuvé et des remerciements sont adressés au Secrétariat et au Comité cantonal. Là-dessus il est décidé qu'à l'avenir, le rapport sera de nouveau publié dans « L'Ecole Bernoise » et qu'il ne sera imprimé de brochure que dans des cas tout à fait exceptionnels.

b. Rapport de « L'Ecole Bernoise »: M. Künzi (Madiswil) critique l'article paru dans le numéro du 6 mai 1922 (n° 6) de « L'Ecole Bernoise », où les instituteurs sont invités à ne pas donner de voix au parti « Paysans et Bourgeois » relativement aux élections au Grand Conseil. L'article était partial; sa place était tout indiquée dans la presse politique, mais non dans notre organe professionnel.

M. Mühlheim, président, rappelle que le numéro du 13 mai contient une réplique à l'article en question. MM. Genge, Rolli et Oser, au nom des sections du Bas-Simmental, de Berthoud et de Laufen, déclarent que, eux aussi, ils réprouvent l'article incriminé.

M. Zimmermann, rédacteur de « L'Ecole Bernoise », fait observer que ledit article avait sa place dans la feuille. C'est le Grand Conseil qui élabore nos lois relatives à l'école et aux traitements. Nous avons le plus grand intérêt à ce que le Grand Conseil soit composé de députés ayant à cœur les choses de l'école. Il ne faut pas trop restreindre le champ d'activité de notre période.

M. König, député au Grand Conseil (Madiswil), regrette également la parution de l'article et compte sur une plus stricte observation de la neutralité politique et religieuse au sein de notre association. Il se défend des attaques dont le parti des « Paysans et Bourgeois » a été l'objet, dans ledit article. Ce parti a aidé à l'élaboration de la loi sur le traitement des instituteurs et n'a cessé de lutter vaillamment avec ses partisans, pour la réalisation de nos vœux.

M. le Dr. Schraner (Münchenbuchsee) jette dans la discussion un article intitulé: « Lettre ouverte au directeur de l'Ecole normale de Hofwil ». Il eût mieux valu que l'auteur s'enquit d'abord auprès de M. Stauffer sur la chose, avant d'adresser des reproches fondés sur de fausses prémisses.

M. Maurer (Nidau) aimerait qu'on octroie plus de liberté d'action à « L'Ecole Bernoise »; la neutralité, selon lui, est affaire de la Société et ne devrait pas lier les membres faisant entendre des opinions individuelles.

M. Beck (Berne) tient cependant à ce que l'on observe une certaine retenue en matières politiques. « L'Ecole Bernoise » est un organe syndical, nous ne devrions jamais l'oublier.

6. *Jahresrechnung.* Zentralsekretär *Graf* weist darauf hin, dass zwischen Betriebs- und Vermögensrechnung ein gewisser Widerspruch besteht. Es wurde 1914 gewünscht, dass die Verhandlungen der Darlehenskasse nicht mehr in der Betriebsrechnung geführt werden. Infolgedessen kommt der Rückgang an Darlehensguthaben bei Darlehensschuldern im Betrage von Fr. 11.000 erst in der Vermögensrechnung zum Ausdruck. Der Kantonalvorstand wünscht nun zum alten Modus zurückzukehren und das Sekretariat ist damit einverstanden, insofern kein Widerspruch von der Delegiertenversammlung erfolgt. Es ist dies nicht der Fall.

Herr *Leuthold*, Mitglied der Revisionskommission, verdankt Fr. Keller, der Verfasserin der Rechnung, ihre getreue Rechnungsführung. Er ermahnt die Sektionskassiere, ihre Pflichten pünktlich zu erfüllen; Rückstände sollten nicht vorkommen. Es ist konstatiert worden, dass Lehrerinnen, die als Sektionskassiere amten, oft pünktlicher arbeiten als einige Lehrer. Herr *Leuthold* wünscht eine Erklärung betreffend den Posten Lehrpläne für die Mittelschulen.

Zentralsekretär *Graf* gibt die Erklärung ab, dass die Mittel Lehrerschaft gewünscht habe, ihre Lehrpläne durch eigene Organe ausarbeiten zu lassen ohne staatliche Bevormundung. Der Kantonalvorstand des Bernischen Lehrervereins sei dieser Auffassung beigetreten und habe die notwendigen Kredite gewährt. Es sollte an diesem Vorgehen nicht gerüttelt werden, da es ein Zeichen des Willens zur Selbständigkeit der Lehrerschaft auch in pädagogischen Fragen bedeute.

Herr *Leuthold* erklärt sich befriedigt, wünscht aber, dass bei dem Posten Drucksachen möglichste Ersparnisse erzielt werden. Im Berner Schulblatt könnte man für die erste Seite (Vereinsanzeigen) eine kleine Gebühr verlangen. Man sollte für das Berner Schulblatt im Publikum und namentlich bei den Schulkommissionen mehr Propaganda machen.

Mit diesen Bemerkungen werden die Rechnungen der Zentral- und Stellvertretungskasse genehmigt.

7. *Vergabungen:* Auf Antrag des Kantonalvorstandes werden folgende Vergabungen gesprochen: Lehrerhilfsfonds Heiligenschwendi Fr. 200, Schweiz. Lehrerwaisenstiftung Fr. 500, Institut Jean-Jacques Rousseau Fr. 200, Kant. Verein für Kinder- und Frauenschutz Fr. 50, Kindersanatorium Maison blanche in Leubringen Fr. 50, Verein zur Unterstützung schwachsinniger, der Schule entlassener Mädchen Fr. 50, total Fr. 1050.

8. *Mitgliedschaft bei der Vereinigung der Festbesoldeten:* Herr *Schwenter*, Präsident des Kantonalvorstandes, empfiehlt, die Mitgliedschaft bei der Vereinigung der Festbesoldeten aufrechtzuerhalten. Die Vereinigung hat namentlich in Steuerfragen viel gearbeitet, und wenn die Regie-

Après ces observations, le rapport du comité rédactionnel est également accepté.

6° *Compte annuel:* M. *Graf*, secrétaire central, fait remarquer qu'il existe entre le compte administratif et le compte relatif à la fortune une certaine contradiction. En 1914, on avait désiré que les opérations de la Caisse de prêts ne fussent plus portées sur le compte administratif. En conséquence, la diminution de fr. 11.000 concernant les créances de prêts des débiteurs de prêts ne se retrouvent plus que dans le compte sur la fortune. Le Comité cantonal désire revenir à l'ancien mode, et le Secrétariat partage cette manière de voir pour autant que l'assemblée des délégués ne se prononce pas contre ce vœu. Ce n'est pas le cas.

M. *Leuthold*, membre de la commission de revision, exprime à Mademoiselle Keller, l'auteur du compte de gestion, des remerciements pour l'excellente et fidèle tenue des comptes. Il engage les caissiers de section à remplir ponctuellement les devoirs qui leur incombent; il ne devrait y avoir aucune abstention sous ce rapport. On a constaté que les institutrices remplissant la charge de caissière s'acquittent souvent mieux de leur tâche que certains collègues. M. *Leuthold* désire une explication au sujet du poste « programme d'enseignement pour écoles moyennes ».

M. *Graf*, secrétaire central, déclare que le corps enseignant aux écoles moyennes a exprimé le vœu de faire établir les programmes par ses organes à lui, exempts de toute tutelle de l'Etat. Le Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois aurait approuvé cette interprétation et accordé, à cette effet, les crédits nécessaires. On ne devrait rien changer à cette manière de procéder, vu qu'elle est l'indice d'un nouvel essor vers l'indépendance du corps enseignant, en matières pédagogiques.

M. *Leuthold* se déclare satisfait, mais souhaite qu'on réalise plus d'économies dans la rubrique relative aux frais de postes. On pourrait, pour la première page (annonces de la Société) percevoir une modique taxe. L'on devrait auprès du public, et surtout des commissions scolaires, faire plus de propagande en faveur de « L'Ecole Bernoise ».

Ces observations faites, les comptes de la Caisse centrale et de la Caisse de remplacement furent approuvés.

7° *Donations.* Sur la proposition du Comité cantonal il est décidé de faire don des sommes suivantes: Au Fonds de secours pour instituteurs de Heiligenschwendi, fr. 200; à la fondation suisse en faveur d'orphelins d'instituteurs, fr. 500; à l'institut Jean-Jacques Rousseau, fr. 200; à la Société cantonale pour la protection de l'enfance et de la femme, fr. 50; au sanatorium pour enfants, « Maison Blanche » à Evilard, fr. 50; à la Société visant l'assistance des jeunes filles faibles d'esprit, ayant achevé leur scolarité, fr. 50; soit au total fr. 1050.

8° *De la qualité de membre de l'association des salariés à traitement fixe:* M. *Schwenter*, président du Comité cantonal, recommande de main-

rung eine Steuervorlage dem Parlament vorlegen will, so ist das nicht zum wenigsten das Verdienst der treuen und stillen Arbeit der Organe der Vereinigung. Der beanstandete Neutralitätsartikel ist durch die Delegiertenversammlung der Vereinigung der Festbesoldeten neu geordnet worden, und zwar in folgender Weise: Die kantonale Vereinigung an und für sich ist politisch und religiös neutral. Sie lässt aber in politischer und religiöser Hinsicht den ihr angeschlossenen Ortsgruppen Handlungsfreiheit.

Nationalrat *Läuffer* ist gegen die Mitgliedschaft; sie wird ein ständiger Zankapfel in unsern Reihen bilden. Die Ortsgruppen haben bei den letzten Grossratswahlen die Neutralität nicht immer beobachtet. Das Entgegenkommen der Regierung in Steuersachen ist auch kein Verdienst der Festbesoldeten, da waren andere Faktoren am Werk. Die dritte Steuerinitiative muss schliesslich von einer einzigen Partei durchgefochten werden. Herr *Gäumann*, Worb, verteidigt die von Herrn *Läuffer* angegriffene Ortsgruppe Worb der Festbesoldeten. Für den Beitritt in die Vereinigung spricht noch *Münch*, Thun, dagegen äussern sich Nationalrat *Reinhard*, Bern, *Bärtschi*, Biel, und Dr. *Marti*, Bern. In seinem Schlusswort verteidigt Zentralsekretär *Graf* die Haltung der kantonalen Vereinigung, die die Subvention verwenden wird zu Aktionen, die keinen politischen oder religiösen Charakter haben und die der Lehrerschaft ebenfalls zugute kommen werden. Er erklärt sich als Gegner der dritten Steuergesetzinitiative, und zwar in seiner Eigenschaft als Sekretär des Bernischen Lehrervereins. Die dritte Steuergesetzinitiative würde die Finanzen des Staates und der Gemeinden so beeinträchtigen, dass ein Besoldungsabbau die logische Folge wäre. Hauptsache für uns aber ist nicht die Steuererleichterung, sondern die Aufrechterhaltung unserer sozialen und ökonomischen Stellung, wie wir sie durch das Besoldungsgesetz erworben haben.

Mit 34 gegen 14 Stimmen wird beschlossen, die Mitgliedschaft in der Vereinigung der Festbesoldeten aufrecht zu erhalten. Der Beschluss unterliegt der Urabstimmung.

9. Budget: a. Zentralkasse: *Gäumann*, Worb, würde den Posten von Fr. 4000 für die «Schulpraxis» lieber verwendet sehen für ein pädagogisches Jahrbuch; er stellt aber keinen Antrag.

Herr *Germann*, Schönried, beantragt, den Posten für Vertreter in den Behörden von Fr. 2500 auf Fr. 1000 herabzusetzen. Zentralsekretär *Graf* tritt dem entgegen und führt aus, dass ursprünglich die effektiven Stellvertretungskosten eines jeden Lehrergrössrates durch die Zentralkasse getragen wurde. Man wollte damit unbemittelten tüchtigen Leuten aus unserem Stande den Eintritt in das Parlament ermöglichen, und wir sind damit nicht schlecht gefahren. Bei der grossen Anzahl von Lehrervertretern, die jetzt im Grossen Rate sitzen, muss dieser Grundsatz aufgegeben

tenir la qualité de membre dans l'association sus-nommée. L'association a, surtout en matière d'impôt, travaillé énormément et si le gouvernement entend soumettre au parlement un projet d'impôt, on le doit au travail calme et pondéré des organes de l'association. L'article tant critiqué de la neutralité, a été modifié, à nouveau, par l'assemblée des délégués de l'association des salariés à traitement fixe: en voici la teneur: L'association cantonale est, en soi, neutre en matière politique et religieuse; toutefois, elle laisse, au point de vue politique et religieux, toute liberté d'action aux groupes locaux se rattachant à elle.

M. *Läuffer*, conseiller national, se prononce contre la qualité de membre: elle sera constamment la pomme de discorde parmi nos rangs. Les groupes locaux n'ont, pendant les dernières votations au Grand Conseil, pas toujours observé la neutralité. Si le gouvernement a montré de la bienveillance au sujet de l'impôt, le mérite n'en revient pas aux salariés fixes: ici, d'autres facteurs sont entrés en jeu. La troisième initiative devra, en définitive, être menée à chef par un seul parti politique. M. *Gäumann* (Worb) défend le groupe local de Worb, attaqué par M. *Läuffer*. En faveur de l'adhésion à l'association on entend encore M. *Münch* (Thoune); en revanche, MM. *Reinhard*, conseiller national (Berne), *Bärtschi* (Bienne) et Dr. *Marti* (Berne) se prononcent contre elle. Pour finir, M. *Graf*, secrétaire central, défend l'attitude de l'association cantonale, qui utilisera la subvention en vue d'actions ne revêtant aucun caractère politique ni religieux, actions qui profiteront également au corps enseignant. Il se pose en adversaire de la troisième initiative de la loi sur l'impôt, et cela, en sa qualité de secrétaire de la Société des Instituteurs bernois. La troisième initiative exercerait une influence si considérable sur les finances de l'Etat et des communes qu'il en résulterait logiquement une réduction des traitements. L'important pour nous n'est pas une amélioration de l'impôt, mais plutôt la sauvegarde de notre position économique et sociale, position que nous avons acquise par la loi sur les traitements.

Par 34 voix contre 14, il est décidé de maintenir la qualité de membre de l'association des salariés fixes. Cette décision sera soumise à la votation générale.

9° Budget: a. Caisse centrale: M. *Gäumann* (Worb) préférerait qu'on employât les fr. 4000 de la rubrique «Partie Pratique» pour la publication d'un annuaire pédagogique, mais ne fait pas de proposition ferme.

M. *Germann* (Schönried) propose que les fr. 2500 de la rubrique «représentants aux autorités» soit abaissés à fr. 1000. M. *Graf*, secrétaire central, s'y oppose et explique que, à l'origine, les frais effectifs de remplacement de chaque député-instituteur, étaient supportés par la Caisse centrale. On a voulu permettre, aux personnes douées mais indigentes de nos milieux, d'entrer au Conseil législatif, et il y a tout lieu de croire

werden. Die Summe von Fr. 2500 ist nicht zu gross, eher zu klein.

Der Antrag Germann wird verworfen.

Zürcher, Bern, verlangt Aufschluss über den Posten Redaktion und Honorare des Berner Schulblattes. In der letzten Rechnung stehen für diesen Posten nur Fr. 2350.45. Zentralsekretär *Graf* antwortet, dass wir hier noch einen Posten von Fr. 3000 schuldig sind. Die Ausgabe und die Schuld machen zusammen zirka Fr. 5300 aus, sodass ein Budgetposten von Fr. 6000 angemessen ist. Herr *Zürcher* erklärt sich befriedigt und das Budget der Zentralkasse wird einstimmig genehmigt und damit ein Jahresbeitrag von Fr. 25. — inkl. Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt bewilligt.

b. Stellvertretungskasse: Das Sekretariat hat ausgerechnet, dass die durchschnittliche Belastung während der letzten drei Jahre folgende war:

- a. Lehrer der Stadtsektionen* Biel und Bern Fr. 31.65
- Lehrerinnen dieser beiden Städte » 48.85
- b. Lehrer der übrigen Sektionen* . » 12.45
- Lehrerinnen der übrigen Sektionen » 20.85

Gestützt darauf schlägt der Kantonalvorstand vor, die Jahresbeiträge für die Städte Bern und Biel festzusetzen für Lehrer Fr. 36. —, Lehrerinnen Fr. 52. —; für die Landsektionen bleiben die Beiträge gleich wie bisher, nämlich Fr. 16. — für Lehrer und Fr. 24. — für Lehrerinnen.

Dieser Antrag wird genehmigt.

10. *Reglement zu den Statuten.* Nach einem kurzen, befürwortenden Referat von Herrn *Röthlisberger*, Langnau, wird Eintreten beschlossen. In der Detailberatung beantragt Herr *Bärtschi*, Biel, die Sektion Laupen dem Landesteilverband Bern-Mittelland zuzuweisen. Dieser Antrag wird von *Petrignet*, Laupen, unterstützt. Der Sprecher des Kantonalvorstandes ist damit einverstanden.

Herr *Röthlisberger*, Langnau, stellt im Namen des Kantonalvorstandes den Ergänzungsantrag, dass mit Rückwirkung auf den 1. April 1922 auch die Sektionsvorstände neu zu bestellen seien.

Herr Dr. *Marti*, Bern, hat folgende Aussetzungen und Abänderungsanträge zu stellen:

a. In § 1 sollte die Bestimmung Aufnahme finden, dass Mitglieder in Vereinsorganen, die eine angefangene Amtsperiode zu beenden haben, in den nächsten Amtsperioden wählbar sind.

b. In § 5 sollte die Sektion Bern-Stadt von der Vorschrift befreit werden, dass die Mitglieder des Kantonalvorstandes, die in ihrem Sektionsbezirke wohnen, zu allen Sitzungen des Landesteilverbandsvorstandes einzuladen seien. Da die Sektion Bern-Stadt zugleich Landesteilverband ist, müsste man diese Mitglieder zu allen Sitzungen des Sektionsvorstandes einladen.

c. § 12, letzter Satz, wäre zu streichen; er lautet: « Sowohl die Mitglieder des Kantonalvorstandes als auch der Zentralsekretär können nicht

qu'en cela nous n'avons pas fait fausse route. En considération du grand nombre d'instituteurs siégeant actuellement au Grand Conseil, la somme de fr. 2500 nous paraît plutôt minime.

La proposition Germann est repoussée.

M. *Zürcher* (Berne) demande des explications au sujet de la rubrique: Rédaction et honoraires de « L'Ecole Bernoise ». Dans le dernier compte ce poste indiquait fr. 2350.45. M. *Graf*, secrétaire central, répond que nous devons encore ici un poste de fr. 3000. La dépense et la dette font au total environ fr. 5300, de sorte qu'on a budgété une somme de fr. 6000. M. *Zürcher* se déclare satisfait, et le budget de la Caisse centrale est approuvé à l'unanimité. En outre, la cotisation annuelle est fixée à fr. 25. —, y compris le prix d'abonnement à « L'Ecole Bernoise ».

b. Caisse de remplacement: Le Secrétariat estime que la moyenne des dépenses durant les trois dernières années était de:

- a.* fr. 31.65 pour instituteurs des sections Berne-Ville et Bienne-Ville;
- fr. 48.85 pour institutrices des mêmes villes.
- b.* fr. 12.45 pour instituteurs des autres sections;
- fr. 20.85 pour institutrices des autres sections.

Se basant sur ces chiffres, le Secrétariat propose de porter les cotisations annuelles à fr. 36. — pour instituteurs des villes de Berne et de Bienne; à fr. 52. — pour institutrices des villes de Berne et de Bienne; fr. 16. —, soit le même montant que jusqu'ici, pour instituteurs des sections campagnardes; à fr. 24. — pour institutrices.

Cette proposition est approuvée.

10° *Règlement adjoint aux statuts.* Après avoir entendu le rapport motivé de M. *Röthlisberger* (Langnau), on décide l'entrée en matière. Pendant la délibération en détail, M. *Bärtschi* (Bienne) propose que la section de Laupen soit rattachée à l'association régionale du Mittelland. Cette demande est appuyée par M. *Petrignet* (Laupen). Le porte-parole du Comité cantonal se rallie à la proposition.

Au nom du Comité cantonal, M. *Röthlisberger* (Langnau) propose que les comités de section soient aussi réélus à effet rétroactif au 1^{er} avril 1922.

M. le Dr *Marti* (Berne) se voit obligé de présenter les explications et propositions d'amendement suivantes:

a. Le § 1^{er} devrait renfermer une disposition selon laquelle les membres faisant partie des organes de la Société et ayant à achever une période de fonctions commencée, seraient éligibles dans la période suivante de fonctions.

b. Le § 5 devrait affranchir la section « Berne-Ville » de la prescription d'après laquelle les membres du Comité cantonal qui habitent dans leur section seront invités à toutes les séances du comité de l'association régionale. La section « Berne-Ville » étant en même temps association

Mitglieder eines Sektionsvorstandes sein.» Die strenge Durchführung der Unvereinbarkeit hat ihre Nachteile. Die Sektion Bern-Stadt müsste gerade jetzt ihren Präsidenten, der in den Kantonalvorstand gewählt worden ist, ersetzen: sie wünscht aber, dass er seine Amtsperiode fertig mache.

d. § 28. Alinea 2. lautet: «Ueber allfällige Aufhebung des freien Samstagnachmittags oder über eine Kompensierung desselben entscheidet der Kantonalvorstand.» Das Alinea sollte gestrichen werden, da es nicht unsere Sache ist, in der Aufhebung des freien Samstagnachmittags voranzugehen.

e. Bei § 35 sollte bestimmt werden, dass Darlehen auch für Kuren gewährt werden können.

f. § 36. letzter Abschnitt. bestimmt: «Sektionsvorstände, die ihre Begutachtungspflicht (bei Darlehensgesuchen) in fahrlässiger Weise beobachten, so dass die Vereinskasse zu Schaden kommt, können zum Schadenersatz angehalten werden.» Schuldig ist in solchen Fällen nicht der Sektionsvorstand, der das Gutachten ausfertigt, sondern der Gesuchsteller, der falsche Angaben macht. Die Vorschrift wird überdies kaum durchzuführen sein.

g. § 51: Im Jahresbericht sollte über die vorgekommenen Rechtsschutzfälle ebenfalls Bericht erstattet werden.

Herr *Mühlethaler* in Bern beantragt:

a. Bei § 15. letztes Alinea. sei folgende Bestimmung zu streichen: «Der Kantonalvorstand kann Beschlüssen der Geschäftskommission, die ihm nicht belieben, die Genehmigung versagen und Aenderung der getroffenen Massnahmen anordnen.» Diese Vorschrift geht zu weit und schränkt die Tätigkeit der Geschäftskommission zu sehr ein.

b. Die Tätigkeit der pädagogischen Kommission (§ 17) sei zu beschränken auf die Aufstellung des pädagogischen Teils des Jahresprogramms und auf die Förderung der Jugendliteratur.

Dieser Antrag wird von *Münch* bekämpft, der der pädagogischen Kommission ganz besonders die Begutachtung pädagogischer Fragen, die sich bei der Schulgesetzrevision ergeben, zuweisen möchte. Präsident *Mühlheim* beantragt einfach zu sagen: «Der pädagogischen Kommission liegt die Aufstellung des pädagogischen Teils des Jahresprogramms ob.» Herr *Mühlethaler* schliesst sich diesem Antrage an.

Zu den Anträgen des Herrn Dr. Marti antwortet Zentralsekretär *Graf* im Namen des Kantonalvorstandes. Er ist einverstanden, dass ein Vorstandsmitglied, das eine angefangene Amtsperiode beendet, für die nächste Periode noch wählbar sei (§ 1). Zu § 5: Die im Landesteilbezirke wohnenden Mitglieder des Kantonalvorstandes sind nur dann zu den Sitzungen des

régionale, il faudrait inviter ces membres à toutes les séances du comité de section.

c. Au § 12, il faudrait biffer la dernière phrase, à savoir: «Les membres du Comité cantonal et le secrétaire central ne peuvent pas faire partie d'un comité de section.» La stricte exécution de l'incompatibilité a ses inconvénients. Il faudrait donc que la section «Berne-Ville» remplace justement en ce moment son président, qui vient d'être élu au Comité cantonal; elle désire cependant qu'il termine sa période de fonctions.

d. Le § 28. alinéa 2. a pour teneur: «En cas de suspension du congé du samedi après-midi, le Comité cantonal fixera une compensation.» L'alinéa devrait être biffé, car ce n'est pas notre affaire d'attacher le grelot pour la suppression du congé du samedi après-midi.

e. Il faudrait, au § 35. préciser que des prêts seront aussi accordés pour cure de santé.

f. Le § 36. dernier alinéa. dispose que: «Les comités de section qui ne rempliraient pas scrupuleusement leur devoir dans leur préavis (pour demandes de prêts) et qui, par le fait, causeraient un préjudice à la Caisse centrale, pourraient être rendus responsables des dommages occasionnés.» En pareils cas, ce n'est pas le comité de section faisant le préavis qui est fautif, mais au contraire le demandeur qui fournit de faux renseignements. Il n'est guère possible que la prescription à ce sujet puisse être exécutée.

g. § 51: Le rapport annuel devrait également donner connaissance des cas d'assistance judiciaire de l'exercice.

M. *Mühlethaler* (Berne) propose:

a. Que § 15. dernier alinéa: «Le Comité cantonal pourra refuser de sactionner les décisions ne lui convenant pas ou les modifier», devrait être biffé. Cette prescription va trop loin et limite par trop l'activité de la commission administrative.

b. L'activité de la commission pédagogique (§ 17) devrait se limiter à l'élaboration de la partie d'ordre pédagogique du programme annuel et au développement de la littérature à l'intention de notre jeunesse.

Cette proposition est combattue par M. *Münch*, qui aimerait que la commission pédagogique eût tout spécialement pour tâche de préavis sur les questions pédagogiques intéressant la législation scolaire. M. *Mühlheim*, président, propose qu'on mette simplement: «La commission pédagogique a pour tâche d'établir la partie d'ordre pédagogique du programme annuel.» M. *Mühlethaler* approuve cet amendement.

Au nom du Comité cantonal, M. *Graf*, secrétaire central, répond aux propositions de M. le Dr Marti. Il est d'accord qu'un membre du comité, qui termine une période de fonctions commencée, soit rééligible pour la période suivante (§ 1^{er}). Au § 5: Les membres du Comité cantonal demeurant dans le district de l'association régionale ne seront invités aux séances du comité de l'as-

Landesteilverbandsvorstandes einzuladen, wenn es sich um Landesteilgeschäfte (Wahlvorschläge) handelt. Es kommt dies ziemlich selten vor. Herr Marti ist befriedigt. Zu § 12: Der Kantonalvorstand muss an der Unvereinbarkeit der Mitgliedschaft im Kantonalvorstande und im Sektionsvorstande festhalten. Er hat schon früher auf Anfragen in diesem Sinne geantwortet. Zu § 28: Der Kantonalvorstand ist mit einer Streichung der Bestimmung betreffend Aufhebung oder Kompensation des freien Samstagnachmittags einverstanden. Der Kantonalvorstand kann sich ferner einverstanden erklären mit der Gewährung von Darlehen auch bei Kuren und mit der Streichung der Bestimmung betreffend Verantwortlichkeit der Sektionsvorstände hinsichtlich der fahrlässigen Abgabe von Gutachten bei Darlehensgesuchen. Ueber Rechtsschutzfälle soll auch im Jahresbericht rapportiert werden.

Gegenüber Herrn Mühlethaler hält der Kantonalvorstand daran fest, dass dem Kantonalvorstand die Genehmigung der Beschlüsse der Geschäftskommission zustehe. Die Geschäftskommission ist kein selbständiges Organ, sondern ein Ausschuss des Kantonalvorstandes. Die gesamte Verantwortlichkeit trägt der Kantonalvorstand, es geht daher nicht an, ihm gegenüber einem Ausschusse die Hände zu binden.

Abstimmung:

- a. Die Sektion Laupen wird einstimmig dem Landesteilverband Mittelland zugeteilt.
- b. Der Antrag Dr. Marti betreffend Ergänzung des § 1 (Wählbarkeit von Vorstandsmitgliedern, die eine Amtsperiode beenden für die folgende Periode) wird einstimmig angenommen.
- c. Unvereinbarkeit der Mitgliedschaft im Kantonalvorstande und im Sektionsvorstande: Beck, Bern, stellt den Eventualantrag, die Vereinbarkeit der Sektion Bern-Stadt zu gewähren. Dieser Eventualantrag wird mehrheitlich abgelehnt, ebenso in definitiver Abstimmung der Antrag Marti betreffend Zulassung der Vereinbarkeit überhaupt.
- d. Bei § 28 wird die Bestimmung betreffend Aufhebung oder Kompensation des freien Samstagnachmittags gestrichen.
- e. Der Antrag Dr. Marti zu § 35 betreffend Gewährung von Darlehen auch bei Kuren wird einstimmig angenommen.
- f. Der Antrag Dr. Marti betreffend Streichung des § 36, letzter Abschnitt (Haftbarkeit der Sektionsvorstände bei Abgabe von Gutachten bei Darlehensgesuchen) wird angenommen.
- g. Der Antrag Dr. Marti betreffend Berichterstattung über Rechtsschutzfälle auch im Jahresbericht (§ 51) wird gutgeheissen.
- h. Der Antrag Mühlethaler betreffend Streichung des § 15, letzter Satz, wird mehrheitlich verworfen.
- i. § 17 (Befugnisse der pädagogischen Kommission) wird in der Fassung Mühlheim-

sociation régionale que quand il s'agira d'affaires (propositions de votes) intéressant l'association régionale. Cela arrive assez rarement. M. Marti se déclare satisfait. Au § 12: Il faut que le Comité cantonal tienne à l'incompatibilité de la qualité de membre du Comité cantonal et du comité de section. Autrefois, il a déjà eu l'occasion de répondre dans ce sens. Au § 28: Le Comité cantonal est d'accord que soit biffée la disposition relative à la suppression ou compensation du samedi après-midi. En outre, le Comité cantonal approuve l'accord de prêts pour cures d'air et consent à biffer aussi la disposition relative à la responsabilité des comités de section à l'égard de préavis ne répondant pas à la vérité dans les cas de demandes de prêts. Au rapport annuel, il sera fait mention aussi des cas d'assistance judiciaire.

Répondant à M. Mühlethaler, le porte-parole du Comité cantonal estime qu'il appartient au Comité cantonal de ratifier les décisions de la commission administrative. La commission administrative n'est pas un organe indépendant, mais au contraire un bureau du Comité cantonal. C'est donc au Comité cantonal qu'incombe toute la responsabilité; aussi ne peut-il être subordonné à aucune commission.

Votation:

- a. La section de Laupen est rattachée, à l'unanimité des voix, à l'association régionale du Mittelland.
- b. La proposition du Dr Marti, relative au complément du § 1^{er} (éligibilité à la période suivante des membres de comité, lesquels terminent une période de fonctions), est acceptée par tous.
- c. Incompatibilité de la qualité de membre du Comité cantonal et du comité de section: M. Beck (Berne) propose éventuellement d'accorder la compatibilité à la section de Berneville. Cette proposition est écartée, ainsi que celle du Dr Marti, touchant d'une manière générale à l'octroi de l'éligibilité.
- d. Concernant le § 28, on biffera la disposition visant la suppression ou compensation du samedi après-midi libre.
- e. La proposition du Dr Marti relative à l'accord de prêts (§ 35) pour cures d'air est approuvée à l'unanimité.
- f. La proposition du Dr Marti portant radiation du dernier alinéa du § 36 (responsabilité des comités de section dans l'élaboration des préavis sur demandes de prêts) est acceptée.
- g. La proposition du Dr Marti, au sujet de la publication des procès (cas d'assistance judiciaire) dans le rapport annuel (§ 51) est approuvée.
- h. La proposition de M. Mühlethaler concernant la suppression de la dernière phrase du § 15, est rejetée à une forte majorité.
- i. Le § 17 (attribution de la commission pédagogique) est adopté dans la teneur Mühlheim-Mühlethaler; la proposition Münch reste en minorité.

Mühlethaler genehmigt; der Antrag Münch bleibt in Minderheit.

- k. Der Antrag Röthlisberger (Neubestellung der Sektionsvorstände) ist unbestritten und somit angenommen.

Das so bereinigte Reglement wird in der Schlussabstimmung einstimmig angenommen.

11. Wahlen:

a. *Von zwei Mitgliedern in den Kantonalvorstand.* Nach kurzer Diskussion wird mit 28 gegen 20 Stimmen beschlossen, zunächst den Vertreter der Sektion Bern-Stadt zu wählen. Herr Beck empfiehlt den offiziellen Vorschlag der Sektion Bern-Stadt, Herrn Rätz, Lehrer in Bern. Demgegenüber schlägt Fräulein Martig vor: Fräulein Dr. Baltzer, Sekundarlehrerin, Bern. In geheimer Abstimmung wird mit 40 gegen 29 Stimmen, die auf Herrn Rätz fallen, Fräulein Dr. Baltzer gewählt.

Für die Wahl des zweiten Mitgliedes liegen Vorschläge vor von Seiten der Sektionen Laufon und Bern-Land. Im Namen der Sektion Laufon empfiehlt Herr Oser in Nenzlingen Herrn Cueni, Lehrer in Blauen. Dieser Antrag wird unterstützt von Herrn Mätzener, Meiringen. Herr Clénin, Wabern, empfiehlt im Namen der Sektion Bern-Land Herrn Luginbühl, Lehrer in Zollikofen. Mit 56 gegen 9 Stimmen wird Herr Cueni gewählt.

b. Als *Prüfungssektion* wird bestimmt *Bern-Land*.

c. Als *Mitglied des französischen Redaktionskomitees* des Berner Schulblattes wird gewählt: Fräulein Hof, Lehrerin in Delémont.

Herr Beck, Bern, gibt im Anschluss an die Wahlen folgende Erklärung ab: « Die Kollegen im Jura und im Mittelland haben mit Wärme ihren Kandidaten verteidigt. Sie mussten im ersten Wahlgang der Lehrerin stimmen, um ihren Kandidaten zu retten. Die Delegierten haben Stellung genommen gegen den Primarlehrer von Bern und gegen die Sektion Bern-Stadt. Man hat uns geraten, wir sollten den Vorschlag nochmals bringen: wir haben aber gerne klare Situation und prinzipielle Entscheide. » Präsident Mühlheim bemerkt, dass die Wahlen so sachlich vor sich gegangen sind, dass dagegen nichts zu sagen sei.

12. *Errichtung eines Lehrerheims:* Im Namen des Aktionskomitees erklärt Herr Paul Wyss, Lehrer in Bern, dass die Frage noch nicht spruchreif sei. Er empfiehlt, sie auf das nächstjährige Arbeitsprogramm zu setzen. Herr Henzi, Nidau, begrüsst die Idee der Errichtung eines Lehrerheims; er ist auch einverstanden mit der Anregung betreffend Errichtung von Ferienheimen, wie sie im Berner Schulblatt gefallen ist. Gemäss dem Antrag des Herrn Wyss wird die Frage der Errichtung eines Lehrerheims auf das nächstjährige Arbeitsprogramm der Sektionen gesetzt.

13. *Abkommen mit dem Bernischen Mittel-Lehrerverein.* Im Namen des Kantonalvorstandes

- k. La proposition Röthlisberger (élection des comités de section) est adoptée sans opposition.

A la votation finale, le règlement ainsi apuré est accepté à l'unanimité.

11° Nominations:

a. *De deux membres au Comité cantonal.* Après une brève discussion, il est décidé, par 28 voix contre 20, de nommer d'abord le représentant de la section de Berne-Ville. M. Beck recommande, selon la proposition officielle de la section de Berne-Ville, M. Rätz, instituteur à Berne, et M^{lle} Martig propose M^{lle} Baltzer, maîtresse secondaire à Berne. Au scrutin secret M^{lle} Baltzer l'emporte sur M. Rätz par 40 voix contre 29.

Quant à la nomination du deuxième membre, on note des propositions de la part des sections de Laufon et de Berne-Campagne. Au nom de la section de Laufon, M. Oser (Nenzlingen) recommande M. Cueni, instituteur à Blauen. Cette proposition est appuyée par M. Mätzener (Meiringen). M. Clénin (Wabern) recommande au nom de la section de Berne-Campagne, M. Luginbühl, instituteur à Zollikofen. M. Cueni est nommé par 56 voix contre 9.

b. *Berne-Campagne* est désignée comme section *vérificatrice*.

c. M^{lle} Hof, institutrice à Delémont, est nommée en qualité de membre de la commission française de rédaction de « L'Ecole Bernoise ».

M. Beck (Berne) fait après ces nominations la déclaration suivante: « Les collègues du Jura et du Mittelland ont défendu chaleureusement leur candidat. Au premier scrutin, il a fallu qu'ils votassent en faveur de l'institutrice pour sauver leur candidat. Les délégués ont pris position contre le maître primaire de Berne et contre la section de Berne-Ville. On nous a conseillé de proposer M. Rätz une seconde fois; mais nous aimons les situations claires et nettes et les décisions de principe. M. Mühlheim fait remarquer que les votations ont eu lieu d'une manière si objective qu'il n'y a rien à redire.

12° *Erection d'un Home pour instituteurs:* Au nom du comité d'action, M. Paul Wyss, instituteur à Berne, déclare que la question n'est pas encore arrivée à maturité. Il recommande de l'inscrire au programme d'activité de l'année prochaine. M. Henzi (Nidau) applaudit à l'idée de l'institution d'un Home; il est d'accord également qu'on crée des Homes pour vacances, tel qu'on le préconise dans « L'Ecole Bernoise ». Déférant au vœu de M. Wyss, la question de l'érection d'un Home pour instituteurs sera portée l'année prochaine au programme d'activité des sections.

13° *Compromis avec la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes:* Au nom du Comité cantonal, M. G. Mæckli (Delémont) recommande d'accepter la convention (voir « Ecole Bernoise », LV^e année, n° 8).

empfiehlt Herr *G. Mæckli*, Delémont, das Abkommen zur Genehmigung (siehe Berner Schulblatt, LV. Jahrgang, Nr. 8).

Ohne Diskussion wird der Antrag zum Beschluss erhoben. Das Abkommen mit dem Bernischen Mittellehrerverein ist damit auf eine Dauer von sechs Jahren erneuert.

14. *Abkommen zwischen dem Bernischen Mittellehrerverein und dem Bernischen Gymnasiallehrerverein*. Referent: Zentralsekretär *Graf*. In einer Konferenz der Vertreter der beiden Organisationen ist ein Abkommen geschlossen worden (siehe Berner Schulblatt, LIV. Jahrgang, Nr. 48).

Weder der Mittellehrerverein noch der Gymnasiallehrerverein konnten bis jetzt ratifizieren. Doch sollte die Sache nicht ein ganzes Jahr liegen bleiben. Der Kantonalvorstand stellt deshalb folgenden Antrag: « Die Delegiertenversammlung des Bernischen Lehrervereins ermächtigt den Kantonalvorstand das Abkommen zwischen dem Bernischen Mittellehrerverein und dem Bernischen Gymnasiallehrerverein auf die Dauer von zwei Jahren zu ratifizieren. Die Ratifikation darf jedoch nur unter folgenden Bedingungen geschehen:

- a. Sowohl der Bernische Mittellehrerverein als auch der Bernische Gymnasiallehrerverein müssen ihrerseits das Abkommen genehmigt haben;
- b. die Statuten des Bernischen Gymnasiallehrervereins dürfen nichts enthalten, was dem demokratischen Aufbau unseres Schulwesens und der Geschlossenheit des bernischen Lehrkörpers schaden könnte;
- c. das Abkommen darf dem Grundsatz: Gleiche Rechte und gleiche Pflichten für alle Mitglieder des Bernischen Lehrervereins, gleichviel welcher Schulstufe, in keiner Weise zuwiderlaufen.

Herr Dr. *Marti*, Bern, ermahnt den Kantonalvorstand, dafür zu sorgen, dass aus den ganzen Verhandlungen keine Absplitterungen vom Bernischen Lehrerverein folgen.

Herr *Beck*, Bern, verlangt, dass dafür gesorgt werde, dass der Gymnasiallehrerverein keine eigenen gewerkschaftlichen Aktionen unternehmen könne.

Der Kantonalvorstand erklärt sich mit diesen Anregungen einverstanden; sein Antrag wird hierauf angenommen.

15. Die *Bereinigung des Jahresprogramms 1922/23* wird gemäss Antrag *Mühlethaler*, Bern, dem Kantonalvorstande übertragen.

16. *Allfälliges*. Herr *Wüthrich*, Bern, bemerkt, man habe durch die Nichtwahl des Herrn Rätz in den Kantonalvorstand die Statutenbestimmung verletzt, nach der auch die politischen Minderheiten zu berücksichtigen seien. Die sozialdemokratische Lehrerschaft lege dagegen Einsprache ein.

La proposition est approuvée sans opposition. Le compromis avec la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes est donc renouvelé pour une durée de six ans.

14° *Compromis entre la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes et la Société bernoise des Professeurs de gymnases*. Rapporteur: M. *Graf*, secrétaire central. Dans une conférence des représentants des deux associations il a été conclu un arrangement (voir « Ecole Bernoise », LIV^e année, n° 48).

Ni la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes ni la Société bernoise des Professeurs de gymnases n'ont pu le ratifier jusqu'ici; et pourtant, il importe que la chose ne traîne pas tout une année. Le Comité cantonal fait donc la proposition suivante: « L'assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois autorise le Comité cantonal à ratifier, pour une durée de deux années, le compromis entre la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes et la Société bernoise des Professeurs de gymnases. Néanmoins, cette ratification ne pourra avoir lieu qu'aux conditions suivantes:

- a. Il faut que la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes aussi bien que la Société bernoise des Professeurs de gymnases aient, pour leur part, approuvé le concordat;
- b. les statuts de la Société bernoise des Professeurs de gymnases ne doivent rien renfermer qui puisse porter préjudice au développement démocratique de notre école ni à l'esprit de solidarité du corps enseignant bernois;
- c. le compromis ne doit en aucune manière contrecarrer le principe fondamental: « à droits égaux, devoirs égaux », principe s'appliquant à tous les membres de la Société des Instituteurs bernois, à quelque degré scolaire qu'ils appartiennent.

M. le Dr *Marti* (Berne) recommande au Comité cantonal de veiller à ce qu'il ne résulte de toutes les délibérations aucun amoindrissement pour la Société des Instituteurs bernois.

M. *Beck* (Berne) demande qu'on veille à ce que la Société bernoise des Professeurs de gymnases ne puisse, en propre, entreprendre aucune action syndicale.

Le Comité cantonal se déclare d'accord avec ces propositions, sur quoi la requête du Comité cantonal est approuvée.

15° Ensuite de la proposition de M. *Mühlethaler* (Berne), l'on s'en remet, pour l'élaboration du programme annuel 1922/23, au Comité cantonal.

16° *Divers*. M. *Wüthrich* (Berne) fait observer que le fait de n'avoir pas élu M. Rätz au Comité cantonal lèse la disposition des statuts suivant laquelle il convient d'avoir égard également aux minorités politiques. Le corps enseignant social-démocratique proteste contre cette manière d'agir.

Zentralsekretär *Graf* erwidert, dass die fragliche Bestimmung für die Delegiertenwahlen, nicht für die Wahlen in den Kantonalvorstand gelte. Uebrigens besitze die sozialdemokratische Lehrerschaft bereits eine Vertretung im Kantonalvorstande.

Präsident *Mühlheim* bemerkt, dass die sozialdemokratische Lehrerschaft sich nicht über Zurücksetzung beklagen könne; gerade ihr stehe das Schulblatt im weitesten Sinne offen.

Schluss der Verhandlungen 2¼ Uhr.

Namens der Delegiertenversammlung:

Der Präsident: Der Sekretär:
Mühlheim. Graf.

M. Graf, secrétaire central, réplique que ladite prescription s'applique aux nominations des délégués et non pas aux nominations au Comité cantonal. D'ailleurs, le personnel enseignant du parti social-démocratique possède déjà une représentation au Comité cantonal.

M. Mühlheim, président, fait remarquer que le corps enseignant du parti susnommé ne peut pas se plaindre d'être négligé, puisque « L'Ecole Bernoise » lui est ouverte, au sens le plus large.

Fin des délibérations 14¼ heures.

Au nom de l'assemblée des délégués:

Le président: Le secrétaire:
Mühlheim. Graf.

Mise à l'interdit. La classe primaire supérieure de S^t-Ursanne est mise à l'interdit.

Ihren Bedarf in St. Galler Stickereien decken Sie am vorteilhaftesten bei **Ad. Schellenberg sen.** in Gümligen bei Bern. Muster-Versand nach Auswärts.

UNIVERSITÉ DE LAUSANNE

Cours de Vacances pour l'étude du français

24 juillet à 25 août

Cours de littérature, d'histoire, de langue et de phonétique.
Classes pratiques. Classes spéciales de phonétique.

Promenades et excursions.

Pour tous renseignements, s'adresser au **Secrétariat Université, Lausanne.** 157

Schweizerische Eidgenossenschaft

4½% Anleihen der Schweiz. Bundesbahnen, 1922, von Fr. 100,000,000 (2. Elektrifikations-Anleihen)

Auszug aus dem Prospekt:

Zeichnungspreis: 98 %. **Titel** zu Fr. 500, 1000 und 5000. **Verzinsung** mittelst halbjährlicher Coupons per 1. Februar und 1. August. **Rückzahlung** am 1. August 1933.

Die Obligationen dieses Anleihens sind direkte Schuldverpflichtungen der Schweizerischen Bundesbahnen, für deren Verbindlichkeiten die Schweizerische Eidgenossenschaft mit ihrem Vermögen haftet.

Der Bundesrat behält sich vor, eventuell den Betrag des Anleihens bis auf Fr. 200,000,000 im Maximum zu erhöhen.

Bern, den 6. Juni 1922.

Eidgenössisches Finanzdepartement:

J. Musy.

Das Eidg. Finanzdepartement hat sich von diesem Anleihen für seinen eigenen Bedarf (Anlagen für die Spezialfonds der Eidgenossenschaft etc.) Fr. 20,000,000 reserviert. Der Restbetrag ist vom **Kartell Schweizerischer Banken** und vom **Verband Schweizerischer Kantonalbanken** fest übernommen worden und wird vom 9.—14. Juni 1922 zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Subskription kann vor dem genannten Endtermin geschlossen werden. Die Prospekte, welche auch das Verzeichnis der Zeichnungsstellen enthalten, sind bei sämtlichen Banken und Bankhäusern erhältlich. Die Zuteilung der Titel findet sofort nach Schluss der Zeichnung statt. Die Abnahme der zugeteilten Titel hat zu erfolgen vom 17. Juni bis 1. August 1922, unter Abzug des Zinses à 4½% vom Tage der Einzahlung bis 1. August 1922. Den Zeichnern werden Lieferscheine verabfolgt, die so rasch als möglich gegen die definitiven Titel umgetauscht werden.

Bern, Genf, Zürich, Basel, St. Gallen, Lausanne, Bellinzona und Liestal, den 6. Juni 1922.

Kartell Schweizerischer Banken.

Verband Schweizerischer Kantonalbanken.

Uhren 113
Bijouterie
Eheringe
Silberne und versilberte
Bestecke und
Tafelgeräte
Zigerli & Cie.
Bern, Spitalgasse 14

Jugendschriften
 für Schulbibliotheken
 stets in guter und grosser
 Auswahl bei 78
Künzi-Locher
 Buchhandlung
 Marktgasse 1, Bern.

Ja
SIRAL
 ist
 die beste
 Schuhcreme

**Arbeitsprinzip-
 und Kartonnagekurs-
 Materialien**
Peddigrohr **Bast**
Wilh. Schweizer & Co.
 zur Arch, Winterthur

Alle Schuhreparaturen
 werden sauber und solid
 ausgeführt bei

A. Müller
 Schuhmachermeister :: Bern
 Spitalackerstr. 55, neb. Café Helvetia
Neue Schuhe nach Maß
 für abnormale und normale
 Füsse, in jeder erwünschten
 Ausführung 201

Gelegenheitskäufe!
 Zu verkaufen wegen Nichtgebrauch:
Brockhaus-Lexikon: 14. Auflage,
 17 Bände in Halbleder zu nur
 Fr. 100. 269
Brehms Tierleben: 2. Auflage mit
 kolorierten Bildern, 10 Bände in
 Halbleder zu Fr. 100.
Fr. Bircher,
 a. Kirchberg, Küttigen (Aarg.).

Ihre **Spezialartikel** in:
 Schulschachteln und Nähkästchen mit und
 ohne Schloss, Lineale und Legestäbchen in
 jeder gewünschten Grösse, Brettchen und
 Schatullen zum Bemalen und für Brandmalerei
empfehlen der Lehrerschaft
A. & V. Schneiter, Holzwarenfabrik
BRIENZ 134

VERLOBTE!

Die ideale und vorteilhafteste
 Bezugsquelle einfacher und
 vornehmer Qualitäts-
 möbel ist die

Möbel - Pfister
 A.-G. in Basel
 500 Musterzimmer
 Nur Schweizer - Fabrikat!

Neu! Egle, Gewerbl. Buchhaltung Neu!
 in engster Verbindung mit Preisberechnen
 Ferner: Schuldbetreibung und Konkurs. Verkehrshefte (blaue und
 grüne), bei **Otto Egle, Sek.-Lehrer, Gossau (St. G.)**. 252

Turnanstalt Bern
 Tel. Bollwerk 53.27 Seidenweg 8d
 Beste Bezugsquelle für 240
Turn- und Spielgeräte, sowie Turnliteratur.

Alkoholfreie
Weine und Moste
 der Raisin S. A., Yverdon
 sind erstklassig, dazu billig.
 Ein Versuch überzeugt Sie!
 Vertretung:
J. J. Hertig
Mamishaus - Schwarzenburg
 (Bern). 275

**Geschäftsbücherfabrik
 und Linieranstalt**
F. Weber-Weber
 Menziken
 liefert prompt und vorteilhaft
 empfehlenswert
Schulhefte, Wachstuchhefte
 sowie sämtliche
Schulmaterialien
 Gute Papierqualitäten, exakte
 Liniatur. 47
 Offerten gerne zu Diensten.



F. Stauffer
Hutmacher
Kramgasse 81

Niederer's
Schreibhefte



Niederer's
Schreiblehrgang
Vorzügliche Lehrmittel
Zu beziehen durch den Verlag
Dr. R. Baumann
Balsthal.
 Die Hefte sind in das Ver-
 zeichnis der für den Kanton
 Bern gestatteten Lehrmittel
 aufgenommen. 102

Klaviere

Wenn Sie ein erstklassiges und
 doch billiges Klavier wünschen,
 besuchen Sie bitte mein Geschäft
 in Thun. Ihre Reise wird sich
 lohnen. Habe momentan diverse
 sehr schöne, wenig gebrauchte
 Klaviere auf Lager, die ich mit
 fünfjähriger voller Garantie ab-
 geben könnte. 276
 Höflich empfiehlt sich
E. Fierz
 Bälliz 79, Thun.

Wir empfehlen
 unsern Lesern angelegent-
 lich, bei Bedarf die in
 unserm Blatte
 inserierenden Geschäfte
 zu berücksichtigen.

Nachstehende Hotels empfehlen sich der tit. Lehrerschaft bestens

St. Petersinsel

Beliebter Ausflugsort. Idyllischer Kurort. Renoviertes Haus. Billige Verpflegung von Schulen. Motorboote nach beliebigen Richtungen. Pension von Fr. 7.50 an. Tel. 15. Prospekte.
A. Stettler-Walker.

Reichenbach bei Zollikofen

Grösster romantischer Garten an der Aare. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften. 207

Bestens empfiehlt sich
Telephon 20.

Fam. Gäumann.

Lyss Hotel zur Post

direkt am Bahnhof

empfehlte sich der tit. Lehrerschaft für Ferienaufenthalt und Ausflüge bestens. Schöner grosser Saal, gute Zimmer und Pension. Für Schüler Extrapreise. 208
Höflichst empfiehlt sich Wwe. L. Künzi.

Gerzensee Kur-Hotel Bären

Schönes Ausflugsziel.

Auto-Garage. Massage-Institut. Elektrotherapie. Prospekte. 129
H. Zentner.

Hotel Oeschinensee

bei Kandersteg

206

empfehlte sich Schulen und Vereinen bestens. :: Tel. 10.

Altdorf Hotel „Tell“

Tramhaltestelle

Altbekanntes Haus. Prachtvoller, grosser Restaurant-Garten für Schulen und Vereine. 214

Besitzer: Jos. Zraggen, Küchenchef.

Bönigen Hotel & Pension Oberländerhof am Brienzersee

Schönste Lage. Gut bürgerliches Familienhotel. Pensionspreis von Fr. 8.— an. 224 Prospekte verlangen.

Spiez Gasthof und Metzgerei Krone

Bekannter, gutgeführter Landgasthof. Prima Küche u. Keller. Grosser, schatt. Garten. Der neue Bes. Jb. Mosimann.

Solothurn Restaurant Wengistein

Am südlichen Eingang der vielbesuchten und wunderschönen Einsiedelei (St. Verena-Schlucht). Schöne grosse Gartenanlagen. Grosse Vereins-Säle. Arrangement für Vereine und Schulen. Gut geführte Küche. Reelle Getränke. Mit höflicher Empfehlung 222 Familie Weber-Meister.

Weissenstein bei Solothurn

1300 m. ü. M.

Bestbekannter Aussichtspunkt der Schweiz. Alpenpanorama vom Säntis bis zum Mont-Blanc. Von Station Solothurn durch die Verenaschlucht «Einsiedelei» in 2½ Stunden bequem erreichbar. Für Schulen und Vereine billige Spezialpreise.

215 Verlangen Sie ausführliche Offerten durch K. Illi.

Hohfluh, Hasleberg Hotel Wetterhorn

3 km v. Bahnhof Brünig. Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Günstige Lage. Passende Lokalitäten. Mässige Preise. 218
Besitzer: J. Urfer.

Aeschi Hotel-Pension Baumgarten

bei Spiez

Gut bürgerliches Haus.

Schulen und Vereinen bestens empfohlen. C. Kummer.

Magglingen Hotel & Pension Eicher ob Biel

Prächtiges Ausflugsziel für Schulen. Grosse Lokalitäten. Billige, gute Mittagessen. 231

Es empfiehlt sich G. Eicher, Küchenchef.

Interlaken Hotel weisses Kreuz

Altbekanntes, bürgerliches Haus II. Ranges. Spezielle Säle für Schulen und Vereine. 223 Familie Bieri, Besitzerin.

Interlaken Kaffeehalle Ritschard

Marktplatz 16 :: Tel. 17

empfehlte sich den tit. Ausflüglern bestens. Ausschank von Kaffee, Tee und Schokolade. Grosse Auswahl in frischem Gebäck. 216

Kurhaus Bergfrieden

223

Heimeliges Schweizerhaus in schönster Lage Kientals. Anerkannt vortreffliche Verpflegung. Vom 15. September bis 1. Juli finden fortlaufend Kochkurse für fein bürgerliche Küche statt. Pensionspreis von Fr 8.50 an. Prospekte.

Dürnbach beim Gurnigel

empfehlte sich bei den beliebten und lohnenden Schul- und Vereinsausflügen nach dem Gurnigelbad und dem durch neue Wege erschlossenen Gantristgebiet bestens. Einfache, gute Mittag- und Abendessen zu mässigen Preisen. Grosse Stallungen. Telefon.

255 **Ad. Pfander-Hirsig, Besitzer.**

Interlaken Hotel Touriste

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs und Station Thunersee. Vereinen, Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. Mässige Preise.

254

Th. Häcki.

Grindelwald Hotel Central-Wolter

1 Min. vom Bahnhof. — Mit Coniserie und Tea-room. — Grosser Saal. — Bescheidene Preise. — Bestempfohlenes Haus für Schulen und Vereine.

Frau Wolter.

Oberhofen Pension und Rest. Dampfschiffplände

Pension von Fr. 6.50 an. Grosser, schattiger Restaurationsgarten direkt am See. Billige Arrangements für Mittagessen, Tee, Café Chocolat und diverse Getränke für Schulen.

237

Isenfluh Hotel Jungfrau und Pension Isenfluh

1100 m ü. M. Bahnstation Lauterbrunnen. 1 Std., sehr bequemer Weg. Wundervolle Lage gegenüber der Jungfrau. Ruhig, staubfrei, für Ferienaufenthalt ausgezeichnet geeignet. Pension von Fr. 8 an. Schulen und Vereinen speziell empfohlen. Prospekt. Bes. **Fr. Sterchi.**

Handeck Hotel Kurhaus Handeckfall

Grimselstrasse 1414 m ü. M. Liebhäcker Kuraufenthalt. Eigene Alpwirtschaft. Autopostverbindung, Post, Telegraph und Telefon Nr. 5 im Hotel. Pension von Fr. 10 an.

245

Ch. Landry, früher Hotel Beau-Site, Saas-Fee.

Stans HOTEL ADLER

direkt am Bahnhof der Stanserhornbahn. Grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Mittagessen für Kinder und Erwachsene bei billigster Berechnung. — Elektr. Orchestron. Auto-Garage.

243

Achille Linder-Dommann.

Unterseen-Interlaken Hotel Stadthaus

Ältestes Haus. Ausserst günstig für Schulen und Vereine. Spezialpreise für Gesellschaften. Für Pensionäre Pensionspreise Fr. 6.50 und 8. — Zentrale Lage. Mit höf. Empfehlung **J. Heri, Propriétaire.**

Kandersteg Hotel Kurhaus

Sehr geeignet für längeren Ferienaufenthalt. Pension von Fr. 9. — an. Empfiehlt sich ebenfalls Vereinen und Schulen bestens.

260

Jb. Reichen.

Ferenberg Bantiger



Schönster Ausflugsort für Schulen. 1 1/2 Std. von Bern, 1/2 Stunde von Bolligen oder Stettlen. Worblentalbahn.

Höfl. empfiehlt sich

Telephon 7.

Familie Eichenberger,
Restaurant Alpenblick, Ferenberg.

Beatenberg Pension Beatus

Schönster Aussichtspunkt. — Renommierter Küche. — Pension von Fr. 7. — bis 8.50. — Schulen ermässigte Preise.

250

Besitzerin: **Familie Riedi.**

Küssnacht a. Rigi. Hotel Adler

empfehlte sich bestens den tit. Vereinen, Gesellschaften und Schulen. Grosser schattiger Garten mit Musikpavillon. Prima Weine. Gute Küche, stets lebende Forellen. Pension Fr. 7. — Höflichst empfiehlt sich

(242)

P. Zeltner.

Kandersteg Hotel Kreuz

(Alkoholfrei)

Besitzer **G. Hegnauer-Matter,** empfiehlt sich den tit. Schulen bestens. Grosse, gedeckte Veranda.

244

Parkhotel und Pension Des Alpes, Wilderswil

bei Interlaken.

271

Schönste Lage. Vorzügliche Küche. Pension von Fr. 8. — bis Fr. 10. — Prospekte verlangen. **E. und M. Lüthi.**

WENGEN Hotel Eiger

Gut bürgerliches Schweizerhaus II. Ranges. Angenehmer Kuraufenthalt. Schöne Touristenzimmer. Gute Küche, mässige Preise. Direkt bei Post und Bahnhof. Der tit. Lehrerschaft bestens empfohlen. Prospekt durch

228

K. Fuchs-Käser.

Interlaken Hotel Hirschen

Grosser Gesellschaftssaal (Lokal des Männerchors Interlaken). Gut bürgerliches Haus. Spezial-Abkommen für Vereine und Schulen.

178

C. Bühler, Propr.

Gsteig bei Gstaad Hotel Sanetsch

Ausgangspunkt zahlreicher Touren. Selbstgeführte Küche. Pensionspreis Fr. 7. —. Für Schulen ermässigte Preise.

(270)

Albert Stuki.

Kandersteg Hotel und Pension Blümlisalp

Gut bürgerliches Haus für Familien und Touristen. Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

264

Ernst Braun.

Ottenleuebad

Eisenbäder 1450 m ü. M. Sonnenkuren
Bahnhof Schwarzenburg; Fahrpost bis zum Kurhaus. Angenehmes Ferienheim. Erfolge bei Nervosität, Blutarmut, Rheumatismus. Rekonvaleszenten empfohlen. Prospekte. 241

Brunnen Pension Inderbitzin

Umgeben von schönem, schattigem Garten, erhöhte, staubfreie Lage mit herrlichem Blick auf See und Gebirge. Heimeliges, gut eingerichtetes Haus. Reichliche, selbstgeführte Butterküche. Beste Referenzen. Pensionspreis von Fr. 7.— an. 226

Besitzer: F. Kuschewski-Inderbitzin.

Hohfluh Hotel Bellevue

Hasliberg Voralpines Kurgelände
Zur Aufnahme von Vereinen und Schulen bestens geeignet! — Vorzügliche Küche. — Telephon Nr. 7. 263
Familie Täunler-Imdorf.

Schülerreisen

mit besteingerichtetem Gesellschafts-Auto übernimmt auch diesen Sommer **Zürcher-Wyss**, Waldblickstrasse 15, Wabern, 2 Minuten vom Tram (früher Gewerbestrasse 29, Bern). Telephon Bollwerk 55.20. Versicherung und beste Referenzen vorhanden. 211

Kleine Scheidegg

2070 M. ü. Meer

Berner Oberland

2070 M. ü. Meer

Die tit. Schulen, Vereine, **Seilers Kurhaus** anlässlich der Oberland-Gesellschaften finden in reise altbekannt freundliche Aufnahme, gute Verpflegung und billiges **Nachtquartier**. Ausflüge: **Lauberhorn** (Sonnenauf- und Untergang; **Eigergletscher** (Eisgrotte). Grosser Gesellschaftssaal mit Klavier. Jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst durch **Gebr. Seiler**, Leiter und Besitzer. 272

Kandersteg

Berner Oberland

Luftkurort

an der Berner Alpenbahn 257

Lohnendstes Ausflugsziel für Schulen u. Vereine

Auskunft und Prospekte durch die Hotels und das Verkehrsbureau (Telephon Nr. 43)



Warum verzweifeln Sie?

Weil Sie immer wieder schlechte Bleistifte gebrauchen müssen? Wohl weil Sie schlecht eingekauft haben! Wir liefern Ihnen billige und doch gute Schulbleistifte.
Fellenberg, rund und unpoliert, amerik. Zedernholz . . . Gros Fr. 12
Zytglogge, 6 kantig, rot poliert, amerik. Zedernholz, gespitzt . . . 12
Muster gratis und franko.

G. KOLLBRUNNER & Co., BERN. 173

Rothbad

Bad- und
Luftkurort

Diemtigen, 1050 m ü. M., Niedersimmental. — Stärkste schweiz. Eisenquelle zu Bade- und Trinkkuren. Vorzügl. Erfolge bei Erholungsbedürftigen, sowie bei Blutarmut, Nervenschwäche und rheumatischen Leiden. Pensionspreis Fr. 7.50. Illustr. Prospekt. 212
Der Besitzer: **J. Stucki-Mani**.

Oberdorf Gasthof zum Rössli

(Solothurn) Reelle Weine. — Vorzügliche Küche. Eigene Bäckerei und Konditorei. Grosse, prächtige Gartenwirtschaft. Spielplatz. Stallungen. Kegelbahn. Telephon 3.66. 239
Mit höfl. Empfehlung **Familie Sieber-Probst**.

Escholzmat Klimastation im Entlebuch. Hotel u. Kurhaus „Löwen“ Bestempfohlene Familien-Pension zu mässigen Preisen. Prospekte.

Hotel und Pension Mittaghorn

Berner Oberland **Gimmelwald** bei Mürren
Schönster Luftkurort und gute Verpflegung. Pension von Fr. 7.50 an. 273
Prospekt durch den Besitzer: **J. v. Allmen**.

Lenk „Sternen“

Bad- und Luftkurort. — Altbekanntes Haus. Erholungsbedürftigen und Passanten bestens empfohlen. Gute Küche. (274) **J. Zwahlen**.

Solothurn

Alkoholfreies Gasthaus zum **HIRSCHEN**
Hauptgasse.
Speisen zu jed. Tageszeit. Schöne Lokaltäten. Gemeindestube. Telephon 864. 140

Gemeinnütziger Frauenverein.

Institut J. J. Rousseau

Cours de vacances

20 au 26 juillet 1922, à Thonon
Psychologie de l'enfant — Pédagogie expérimentale — Orientation professionnelle.
Demander le programme, Taconnerie, 5, Genève. 238

Welche Lehrerin

kommt mit zu einer 262
Fusstour durch den Schwarzwald
oder einen Aufenthalt im Engadin (2-3 Wochen) während der Zeit vom 9. Juli bis 12. August.
Offerten unter Chiffre B. S. 262 an **Orell Füssli-Annoncen**, Bern.

Verwechselt: Ein Damenschirm

in der Turnhalle der Knaben-sekundarschule Spitalacker Bern, anlässlich der Vorführung von Zeichnungen durch **Frl. Röthlisberger**. — Dringende Bitte, den Schirm beim Abwart des Knabensek.-Schulhauses auszutauschen.
Bernische Vereinigung 268
für Schulreform und Handarbeit.